BioWINZERINFO

Aktuelles für die Weinbau-Praxis

Nr. 16

17. November 2026

Liebe Winzerinnen und Winzer

Bereits seit zehn Jahren bringt das «Seeländer Forum» am Inforama Seeland in Ins Menschen aus der Landwirtschaft zusammen und schafft Raum für neue Perspektiven, Diskussionen und Begegnungen. Unter dem Motto «Stark in stürmischen Zeiten – Motivation, die trägt» fand in diesem Jahr die Jubiläumsausgabe statt.

Stürmische Zeiten gehören zum Berufsalltag vieler Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter. Die Herausforderungen verändern sich, doch die Frage bleibt dieselbe: Wie gelingt es, auch unter schwierigen Bedingungen motiviert zu bleiben und den Blick nach vorne zu richten? Die anhaltende Trockenheit, zunehmende Wetterextreme und die angespannte Marktsituation beschäftigen auch den Weinbau stark. Als Winzerinnen und Winzer sind Sie gefordert, mit diesen Unsicherheiten umzugehen und gleichzeitig wichtige Entscheidungen für die Zukunft Ihres Betriebes zu treffen.

Einen eindrücklichen Einblick in den Umgang mit Rückschlägen gab Matthias Glarner, Schwingerkönig 2016. Er schilderte seinen Weg an die Spitze und den schweren Gondelunfall, der seine Karriere abrupt veränderte. Mit Beharrlichkeit, Zuversicht und der Unterstützung seines Umfeldes kämpfte er sich Schritt für Schritt zurück. Seine Geschichte zeigte, dass nicht Rückschläge entscheidend sind, sondern der Umgang mit ihnen. In der anschliessenden Podiumsdiskussion berichteten die Teilnehmenden offen von persönlichen Herausforderungen und den Erfahrungen daraus. Ein wichtiges Fazit des Forums: Mut, Ausdauer und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten sind entscheidende Voraussetzungen, um langfristige Ziele zu erreichen. Familie, Freunde und ein tragfähiges Netzwerk können dabei eine wichtige Stützen sein.

Daraus lassen sich auch für den Weinbau wertvolle Erkenntnisse ableiten. Wetterextreme, Marktentwicklungen oder politische Rahmenbedingungen lassen sich oft nicht beeinflussen. Offenheit für Veränderungen, die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, und das Lernen aus Rückschlägen sind wichtige Erfolgsfaktoren. Schwierige Zeiten sind fordernd, bieten aber auch Chancen für Weiterentwicklung und neue Perspektiven. Oft entstehen gerade aus Herausforderungen neue Ideen und Wege.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und auch in anspruchsvolleren Zeiten Mut, Zuversicht und starken Rückhalt.

Pia Riesen, Inforama, Fachstelle Rebbau Kanton Bern



Umfrage Winzerinfo

Bitte nutzen Sie die aktuell ruhigere Zeit im Rebberg für ein Feedback zu unserem Newsletter. Schreiben Sie uns, was Ihnen an der **WINZERINFO** gefällt oder was Sie noch vermissen. Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Mitarbeit!

Leserumfrage Winzerinfo

Pflegehinweise

Auffällige Winterknospen bei diversen Sorten
Im Laufe des Oktobers gab es mehrfach Meldungen von Rebanlagen, in denen die basalen Winterknospen bereits so aussahen wie sonst im März oder Anfang April. Beobachtet wurde dies vor allem bei Blauburgunder, Merlot und Souvignier gris, aber auch bei weiteren Sorten, vor allem an Standorten mit stärkerem Trockenstress.



Von der Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH durchgeführte Beobachtungen an auffälligen Knospen (Knospenschnitte und Austriebsversuche) zeigten bisher keine erkennbaren Anzeichen einer beginnenden Knospenentwicklung. Dies spricht eher gegen einen tatsächlichen Austrieb, die Ursache ist jedoch ungeklärt.

Unklar bleibt auch, ob der Verlust bzw. das Aufgehen der Knospenschuppen die Frosthärte der Knospen beeinträchtigt. Geschädigte Knospen (siehe Bild unten) wurden bei den Proben zwar vereinzelt gefunden, dies dürfte aber eher mit Trockenheit oder sonstigen Ursachen zusammenhängen, da bis zum Zeitpunkt der Beobachtungen (Ende Oktober) Schäden durch tiefe Temperaturen auszuschliessen waren. Auffällige Anlagen sollten dennoch im Laufe des Novembers beobachtet werden. Zeigen die Knospen keine weitere Entwicklung, dürfte sich das Risiko von Kälteschäden in Grenzen halten.

Generell wird für betroffene Anlagen oder Sorten ein später Winterschnitt empfohlen. Ein mögliches Vorgehen wäre z. B.: Vorschnitt im Winter (Entfernen des alten Streckers) und finaler Schnitt möglichst spät im Frühjahr (bestenfalls ab Knospenschwellen oder Wollestadium). Wo dies aus arbeitstechnischen Gründen nicht möglich ist, könnte zur Sicherheit auch eine Frostreserve belassen werden, um allfällige Knospenausfälle zu kompensieren.

Je nach Verlauf des Winters ist im Februar/März vor dem endgültigen Schnitt eine Knospenkontrolle zu empfehlen. Dazu werden die Knospen längs aufgeschnitten und auf Verfärbungen oder abgestorbenes Gewebe geprüft. Ist das Gewebe im Inneren der Knospe grün ohne dunkle Schatten oder Verbräunungen, ist ein normaler Austrieb zu erwarten.

Sorten und Lagen ohne Auffälligkeiten können normal geschnitten werden.

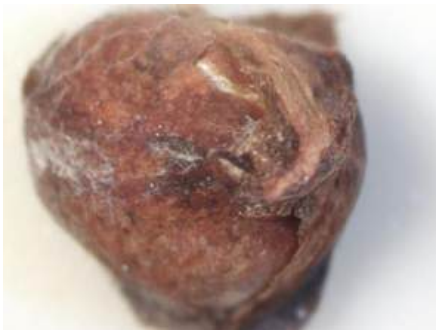



Abb. 1a und b: Winterauge mit sichtbarer Wolle (links) und vollständig geschlossenen Knospenschuppen (rechts)

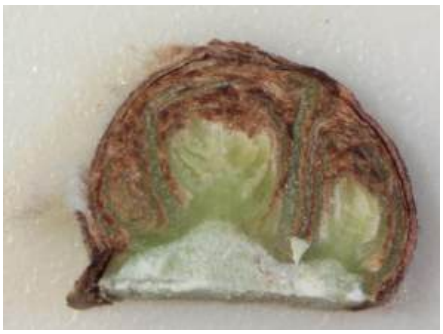
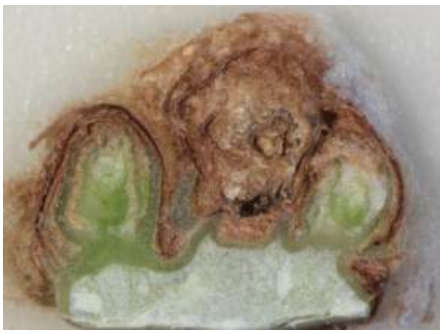



Abb. 2a und b: Intakte (links) und geschädigte (rechts) Winterknospe im Längsschnitt.
Die Bilder zeigen nicht dieselben Knospen wie oben. (Bilder: M. Gölles)

Austriebsanomalie bei frühen Sorten

Vereinzelt, dabei vor allem an frühen Sorten oder Standorten mit extremen Wasserstress, konnte Ende Sommer auch ein vollständiger Austrieb der Hauptknospen festgestellt werden.
Vermutet wird, dass die ausgeprägte Trockenheit diesen Sommer zu einem phytohormonellen Reiz geführt hat, der vergleichbar ist mit dem Vernalisationsreiz (Anregung zur Blütenbildung bei Pflanzen durch einen längeren Kältereiz). Man weiss von einigen Nutz- und Zierpflanzen, dass das passieren kann. Die Reben gingen wohl davon aus, dass der Winter gekommen und vorbeigegangen sei und liessen die Hauptaugen erneut austreiben. Sorten die früh in die Reife kommen (wie z.B. Muscaris) waren wahrscheinlich in diesem extremen Sommer von dieser Störung der inneren Uhr besonders betroffen.




Austriebsanomalien bei der Sorte Muscaris. Die Fotos wurden am 12. August 2026 gemacht.
(Foto: Urs Weingartner)

Erntezahlen Deutschschweiz

Nachfolgend sind die Ernteergebnisse 2026 grafisch dargestellt. Die detaillierten Mengen sowie Oechslewerte sind in den Tabellen im Anhang ersichtlich.

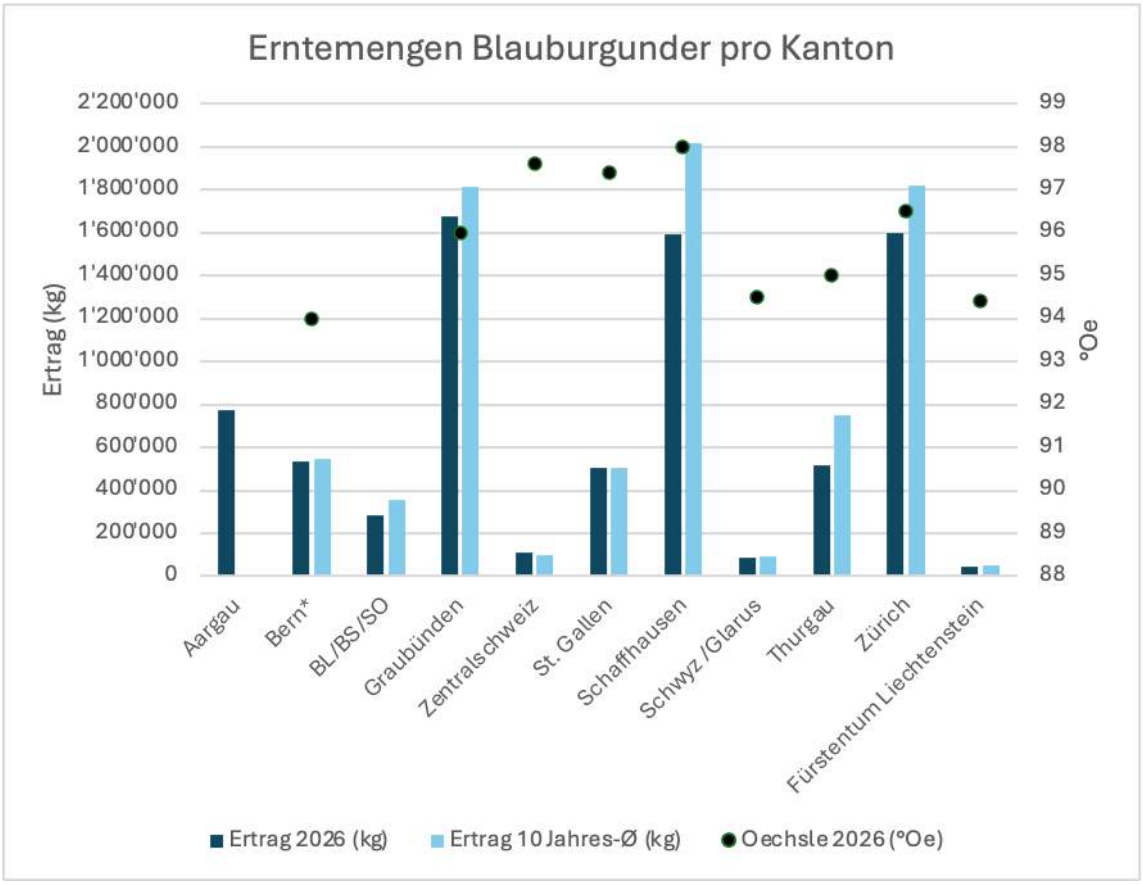


Tabelle 1: Erntemengen Blauburgunder 2026 verglichen mit dem 10-Jahres-Durchschnittsertrag derselben Sorte pro Kanton.

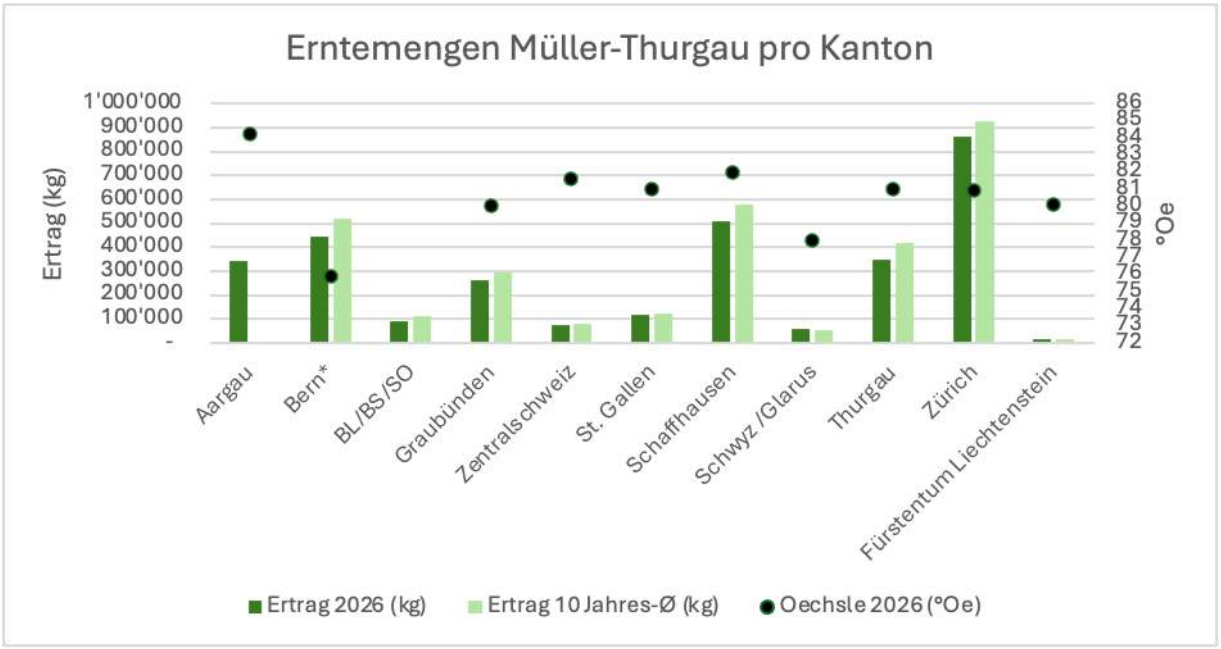


Tabelle 2: Erntemengen Müller-Thurgau 2026 (Bern: Chasselas) verglichen mit dem 10-Jahres-Durchschnittsertrag derselben Sorte pro Kanton.

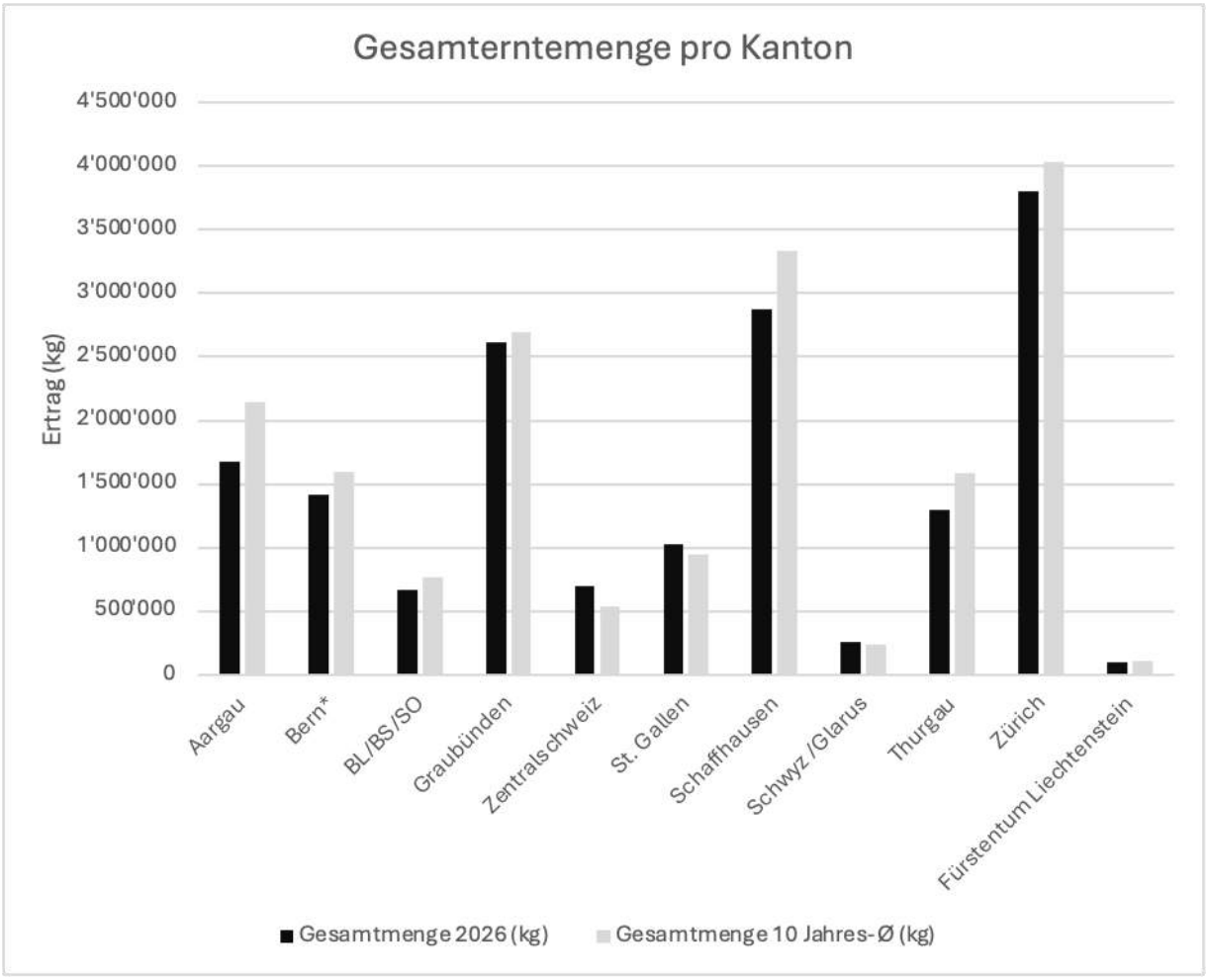


Tabelle 3: Gesamternte 2026 verglichen mit der Gesamtmenge des 10-Jahres-Durschnitts pro Kanton in kg.

Pflegehinweise

Zur Regulierung der **Mäusepopulation** empfiehlt es sich, den Grasbestand über den Winter kurz zu halten. Hierzu sind auch Schafe ideal, da sie das Gras gleichmässig abfressen und dabei zusätzlich die oberflächlichen Mäusegänge eintreten. Werden sie im Weinberg eingesetzt, sollte vor dem Einsatz der Boden abgetrocknet sein.



Bald bei Ihnen: Heft 15

- Gala der besten Schweizer Winzerinnen und Winzer
- Fallen aus dem 3D-Drucker
- Digitalisierung – einfacher, als man denkt
- Arbeitskalender: Schwefel richtig einsetzen
- BDW setzt Strategien um
- u.v.m.

Sichern Sie sich für Fr. 127.- das Abo mit vollem Online- und Archivzugang und gewinnen Sie attraktive Preise!
Anmeldung über info@obstundwein.ch
Für die Teilnahme bei der Verlosung:
Vermerk «Winzerinfo»

Diverses

Wädenswiler Weintage 2027 – Anmeldung offen
Beim Treffpunkt der Deutschschweizer Weinbranche geht es um aktuelle und künftige Themen vom Anbau bis zum Verkauf. Der Austausch und die Diskussion wissenschaftlicher Resultate macht die Fachtagung zur zentralen jährlichen Weiterbildung – für Winzer/innen und Weintechnolog/innen, aber auch für Beratungs- und Lehrpersonen.

Kursdaten:
Donnerstag, 7. Januar 2027 (Traubenproduktion und Pflanzenschutz) und
Freitag, 8. Januar 2027 (Önologie und Marketing)

Nutzen Sie die Weintage auch zur Anrechnung von zwei Stunden Weiterbildung für Ihre Fachbewilligung Pflanzenschutz. Das Angebot findet parallel zum Tagungsprogramm statt und wird an beiden Tagen inhaltlich identisch angeboten. Maximal 30 Plätze/Tag; separate Anmeldung erforderlich.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt! Es gilt die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.
Anmeldung und weitere Informationen

***

Für alle, die sich mit ökonomischen Fragestellungen und Vermarktung beschäftigen, bietet das BBZN Luzern Ende Februar einen dreitägigen Kurs an:

«Wein vermarkten - aber richtig!»
Wie Sie Kundschaft gewinnen, begeistern und langfristig binden.
Guter Wein allein verkauft sich nicht von selbst. Wer erfolgreich vermarkten will, muss seine Kundinnen und Kunden verstehen, Vertrauen schaffen und mit dem eigenen Weingut in Erinnerung bleiben.
In einem 3-tägigen Kurs lernen Winzerinnen, Winzer und Betriebsleitende, wie sie ihre Weine gezielt vermarkten - im Direktverkauf, in der Gastronomie, im Fachhandel oder an die Privatkundschaft.
Kursdaten: Do, 18.02.2027 · Mi, 24.02.2027 · Fr, 05.03.2027
Anmeldung und weitere Informationen

***

«Vitiforst Workshop: Wie plane ich meine Anlage?»
Mittwoch, 25. November 2026 am FiBL in Frick
Vitiforstsysteme, die Kombination von Weinbau und Bäumen, gewinnen zunehmend an Interesse. Sie bieten spannende ökologische und ökonomische Chancen, stellen Betriebe jedoch auch vor neue planerische und praktische Herausforderungen. In diesem Workshop erhalten die Teilnehmenden einen umfassenden Einstieg in das Thema. Sie lernen unterschiedliche Systemansätze kennen, erhalten praxisnahe Einblicke in Planung und Umsetzung und vertiefen ihr Wissen zur Auswahl und Pflanzung von Gehölzen im Weinbau.
Der Workshop wird von Nicolas Haack (Triebwerk) geleitet. Er begleitet zahlreiche Agroforst- und Vitiforst-Projekte bei Weingütern sowie an Hochschulen und bringt breite Erfahrung aus Planung und Praxis ein.
Anmeldung und weitere Informationen

Links

PSM Register BLV
Pflanzenschutzmittelliste für den Rebbau 2026
Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026
Betriebsmittelliste FiBL 2026
Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel
Angepasste Dosierung (LWV)

Hinweise zum Inhalt

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Die nächste Nummer erscheint am 15. Dezember 2026.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Redaktionsteam	Linnéa Hauenstein (FiBL), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Michael Gölles (Strickhof)
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)

Anhang:

Tab. 1: Gesamtmenge der Kantone:

Kanton	Gesamtmenge 2026 (kg)	% vom 10 Jahresmittel	Gesamtmenge 10 Jahres-Ø (kg)
Aargau	1'680'004	78%	2'143'194
Bern	1'419'712	89%	1'593'014
Basel-Landschaft	591'441	87%	679'957
Basel-Stadt	21'050	63%	33'210
Glarus[1]	11'194	110%	10'215
Graubünden	2'618'000	97%	2'698'000
Luzern	608'865	128%	476'656
Nidwalden	5'942	121%	4'909
Obwalden	10'797	115%	9'372
Uri	26'005	122%	21'301
St. Gallen	1'023'794	108%	947'938
Schaffhausen	2'875'110	86%	3'338'814
Solothurn	50'092	103%	48'864
Schwyz	243'815	107%	227'951
Thurgau[1]	1'291'602	81%	1'589'862
Zürich	3'806'080	94%	4'033'954
Zug	44'267	175%	25'237
Fürstentum Liechtenstein	100'000	94%	106'369

[1] 9-jähriges Mittel ohne aktuelles Jahr

Tab.2: Hauptsorten Müller-Thurgau und Blauburgunder

Kanton	Müller-Thurgau			Blauburgunder			Gesamtmenge	Gesamtmenge
	Ertrag 2026 (kg)	Ertrag 10 Jahres-Ø (kg)	Oechsle 2026 (°Oe)	Ertrag 2026 (kg)	Ertrag 10 Jahres-Ø (kg)	2026 (°Oe)	2026 (kg)	10 Jahres-Ø (kg)
Aargau	341'745		84.2	771'240		99.5	1'680'004	2'143'194
Bern*	442'947	521'223	75.9	536'562	543'499	94	1'419'712	1'593'014
Basel-Landschaft	74'579	95'131	84.5	262'040	325'816	101.7	591'441	679'957
Basel-Stadt	4'531	6'600	81.2	8'943	15'566	98.8	21'050	33'210
Glarus	2'498	2'137	75	6'812	6'095	94.4	11'194	10'215
Graubünden	262'000	293'000	80	1'675'000	1'813'000	96	2'618'000	2'698'000
Luzern	72'314	73'956	81.7	97'151	85'388	97.8	608'865	476'656
Nidwalden	-	1'282		904	624	92	5'942	4'909
Obwalden	-	-	0	-	-	-	10'797	9'372
Uri	1'131	1'333	82	10'867	8'775	95.9	26'005	21'301
St. Gallen	115'521	122'953	81	506'217	502'824	97.4	1'023'794	947'938
Schaffhausen	507'595	576'732	82	1'589'812	2'017'749	98	2'875'110	3'338'814
Solothurn	9'295	9'087	82.5	10'428	12'144	97.2	50'092	48'864
Schwyz	53'716	51'121	78	81'531	83'270	94.5	243'815	227'951
Thurgau	350'665	420'157	81	513'977	751'349	95	1'291'602	1'589'862
Zürich	861'293	925'683	80.9	1'596'925	1'818'829	96.5	3'806'080	4'033'954
Zug	1'723	1'860	79.1	3'474	2'865	99.5	44'267	25'237
Fürstentum Liechtenstein	14'000	15'753	80.1	46'000	50'016	94.4	100'000	106'369

*Anstelle von Müller-Thurgau ist Chasselas die weisse Hauptsorte

Kanton	Müller-Thurgau			Blauburgunder			Gesamtmenge	Gesamtmenge
	Ertrag 2026 (kg)	Ertrag 10 Jahres-Ø (kg)	Oechsle 2026 (°Oe)	Ertrag 2026 (kg)	Ertrag 10 Jahres-Ø (kg)	2026 (°Oe)	2026 (kg)	10 Jahres-Ø (kg)
Aargau	341'745	-	84.2	771'240	-	99.5	1'680'004	2'143'194
Bern*	442'947	521'223	75.9	536'562	543'499	94	1'419'712	1'593'014
BL/BS/SO	88'405	110'818		281'411	353'526		662'583	762'031
Graubünden	262'000	293'000	80	1'675'000	1'813'000	96	2'618'000	2'698'000
Zentralschweiz	75'168	78'431	81.6	112'396	97'652	97.6	695'876	537'475
St. Gallen	115'521	122'953	81	506'217	502'824	97.4	1'023'794	947'938
Schaffhausen	507'595	576'732	82	1'589'812	2'017'749	98	2'875'110	3'338'814
Schwyz /Glarus	56'214	53'258	78	88'343	89'365	94.5	255'009	238'166
Thurgau	350'665	420'157	81	513'977	751'349	95	1'291'602	1'589'862
Zürich	861'293	925'683	80.9	1'596'925	1'818'829	96.5	3'806'080	4'033'954
Fürstentum Liechtenstein	14'000	15'753	80.1	46'000	50'016	94.4	100'000	106'369